

# Inhaltsübersicht.

Inhaltsübersicht. S. V.

Literaturverzeichnis. S. VI.

Einleitung. S. 1—14.

Stellung der Stadtrechnung in der Quellenkunde. Welche Kenntnisse vermitteln uns Stadtrechnungen? Der äußere Bestand der Pegauer Stadtrechnungen des 14. und 15. Jahrhunderts.

## I. Teil: Die Stadtrechnung als literarische Quelle. S. 15—20.

Doppelte Art, den Stoff zu beherrschen: Ausbildung von termini technici; statistisches Erfassen des ganzen Stoffes. Fortschritt in der Behandlung der Einnahmen gegenüber den Ausgaben. Gebrauch der lateinischen und deutschen Sprache; slavische Sprachreste. Die Schrift, Schriftproben.

## II. Teil: Die Stadtrechnung als wirtschaftsgeschichtliche Quelle. S. 21—79.

Kritische Vorbemerkung. S. 21.

### 1. Zur Stadtwirtschaft. S. 21—57.

Das wirtschaftende Subjekt: Der Rat, die Kämmerer, der Notar. Die Entwicklung eines Etats und seine Voraussetzungen. Die Einnahmen der Stadt: 1. aus der städtischen Hoheit (öffentliche Wirtschaft): a) durch Besteuerung; b) durch Erhebung von Abgaben. 2. aus Privatwirtschaft: a) durch Gewerbe; b) durch Handel. Die Ausgaben der Stadt: 1. Abgaben an fremde Gewalten. 2. Verwaltung der Stadt. 3. Verteidigung und Heerzüge. 4. Schuldenverzinsung. 5. Weinhandel.

Statistische Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 1399—1477.

### 2. Zur Wirtschaftsgeschichte überhaupt. S. 58—79.

Die wirtschaftliche Interessensphäre der Stadt; der wirtschaftsgeographische Horizont. Allgemeine Geld- und Preisverhältnisse. Chronik der elementaren Ereignisse.